

Am Ende mit meiner Kraft

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 12. April 2021 11:44

Liebe Mitglieder,

ich habe mich hier angemeldet, weil ich nicht mehr weiter weiß und fragen wollte, ob jemand schon in einer ähnlichen Situation war wie ich.

Ich habe im Januar das Ref angefangen. Nachdem ich an der Schule pandemiebedingt aushelfen musste (die Klassen wurden aufgeteilt und ich übernahm die eine Hälfte) und zusätzlich noch meinen eigenen Unterricht vorbereitete, wurde mir nach und nach alles zu viel. Ich benannte das Problem, doch wurde ich nicht wirklich ernst genommen. Ich dachte ich muss da jetzt einfach durch. Da ich auch ewig lange an meinen Unterrichtsentwürfen saß, ging es mir von Tag zu Tag schlechter. Es folgten Tage an denen ich nur noch weinte. Mich ungeeignet fühlte. Mir aber immer gesagt wurde, dass es besser wird. Nun kann ich nicht mehr weinen. Mir fehlt die Kraft. Ich bin völlig weggetreten. Kann mich nicht mehr fassen. Ich sitze vor leeren Blättern. Bekomme keine Idee für meine Unterrichtsstunden aufs Blatt. Ich wurde von meinem Arzt für einige Tage krankgeschrieben, weil mir die Psyche nun auch auf meinen Körper schlug. Die Krankschreibung macht die Sache für mich aber nicht besser. Sobald ich an Schule denke, überkommt mich eine Flut und ich kann mich vor dieser Flut nicht retten. Ich bin momentan am fallen und finde keinen Halt mehr. Ich weiß nicht mehr weiter. Ich bin ernsthaft am überlegen abbrechen, weil ich mich dem allen nicht gewachsen fühle. Das einzig tolle an der Schule waren für mich die Schüler. Wobei ich dazu auch kein wirkliches Gefühl mehr habe. Ich war nun auch schon am überlegen mir professionelle Hilfe zu holen, aber mir wurde gesagt, dass ich so schnell keinen Termin bekomme. Ich habe meinen Willen verloren. Erkenne mich nicht wieder. 😞 Diese Woche habe ich nochmal ein Gespräch mit meinem Arzt, der sich meiner Lage angenommen hat. Aber er kann mich ja nicht noch länger krankschreiben. Das möchte ich auch nicht. Aber mich überkommt so ein dermaßen schreckliches Gefühl, wenn ich daran denke wieder an die Schule zu müssen, dass ich daran denke es ganz zu lassen. Es ist schade, da ich im Praxissemester keine Probleme hatte und ich dachte das ist mein Traumberuf. Aber der Traumberuf entpuppt sich für mich gerade als absoluter Albtraum. Wäre das alles so im Praxissemester gelaufen, dann hätte ich schon früher die Bremse gezogen. Ich habe natürlich auch unglaubliche Existenzängste. Das kommt jetzt noch dazu.

Vielleicht hat jemand einen Rat für mich? 😞

Viele liebe Grüße

Butterblume

Beitrag von „CDL“ vom 12. April 2021 16:01

Zusatzstunden zusätzlich zum eigentlichen Deputat? Um welches Bundesland geht es denn? In BW ist völlig klar, dass solche Mehrarbeit im Ref NUR freiwillig erfolgen kann (also keine Anweisung der SL zulässig wäre) UND dies dann als Mehrarbeit entsprechend zu vergüten ist. Sollte es nicht um BW gehen und sich noch weiter fortsetzen solltest du dich unbedingt vom für dich zuständigen PR bzw. von deiner Gewerkschaft in der Angelegenheit beraten lassen.

Natürlich kann dein Arzt dich weiter krankschreiben, wenn es dir so geht, wie du hier beschreibst. Das ist ganz klar krankheitswertig. Wenn du außerstande bist Unterricht zu planen, weil du keine Kraft mehr hast, dann musst du dir erst einmal Zeit nehmen, wieder gesund zuwerden, also bitte mach das, ehe du für dich vorschnell Entscheidungen triffst. Es gibt immer die Möglichkeit das Ref aus gesundheitlichen Gründen- wenn du länger am Stück krank warst- zu verlängern. Das zählt auch nicht als Fehlversuch. Wenn du also jetzt erst einmal Zeit benötigst zum Gesunden, dann kannst du, wenn es dir etwas besser geht, mit deinem Seminar darüber das Gespräch suchen und einen entsprechenden Antrag stellen (unbedingt Gewerkschaft/PR als Unterstützung bzw. zur Vorabberatung ins Boot holen!!!). Gib deinen Traum nicht einfach auf, sondern sorg für dich selbst und dafür, dass du faire Ausbildungsbedingungen (ohne Mehrarbeit) bekommst, die du auch leisten kannst.

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. April 2021 16:07

[Zitat von CDL](#)

Zusatzstunden zusätzlich zum eigentlichen Deputat? Um welches Bundesland geht es denn? In BW ist völlig klar, dass solche Mehrarbeit im Ref NUR freiwillig erfolgen kann (also keine Anweisung der SL zulässig wäre) UND dies dann als Mehrarbeit entsprechend zu vergüten ist. Sollte es nicht um BW gehen und sich noch weiter fortsetzen solltest du dich unbedingt vom für dich zuständigen PR bzw. von deiner Gewerkschaft in der Angelegenheit beraten lassen.

In NRW wäre es auch nicht erlaubt soweit ich weiß.

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 12. April 2021 16:53

Hallo,

danke für die Antworten.

ich absolviere mein Ref gerade in BW 😞

Ich nehme an, dass ich mir nur Beratung in einer Gewerkschaft holen kann, wenn ich dort Mitglied bin. Dann müsste ich mich da schnell noch anmelden.

Ich musste fachfremden Unterricht halten. Als ich sagte, dass es mir zu viel wird, kam die Antwort man sei auf meine Hilfe angewiesen und sie wüssten, dass sie mich in Bedrängnis bringen etc.

Ich dachte dann ok, Augen zu und durch. Die Augen sind jetzt zwar zu. Aber durch komme ich nicht mehr 😞

Nun bin ich ja krank geschrieben und habe allen wichtigen Personen Bescheid gegeben. Eine Lehrerin wollte genau wissen, warum ich krank geschrieben bin. Ich habe nur das körperliche genannt. Jetzt wollte sie heute oder morgen mit mir telefonieren. Aber ich bin ja krank geschrieben. Und mir geht es psychisch wirklich extrem schlecht. Ich kann kein Telefonat führen. Zumal mein Arzt mir verboten hat etwas für die Schule zu tun 😞 Ich würde gern. Kann aber nicht. Von der disziplinierten Butterblume ist nichts mehr da.

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 12. April 2021 16:57

Noch ein Nachtrag: Schon in der ersten Woche als ich in Präsenz an die Schule kam, musste ich fachfremd unterrichten. Ich war total überfordert. Musste mich erstmal in der neuen Umgebung zurecht finden. Dann war ich voll beschäftigt mit meinem eigenen Unterricht, dem Seminar und was noch so anstand. Mir ging es immer schlechter. Hatte auch mit meinen Mitreferendaren gesprochen, denen hatte das aber scheinbar nicht so viel ausgemacht wie mir. Vlt haben sie es sich auch nicht so anmerken lassen. Daher nehme ich an, dass ich völlig ungeeignet bin.

Beitrag von „Schmeili“ vom 12. April 2021 17:18

Puh, das klingt gar nicht gut!

1. Selbstverständlich kann dein Arzt dich weiterhin krank schreiben (er wird das bei deinem Zustand auch ganz bestimmt nicht anzweifeln im Gegensatz zu dir!)
2. Traurig, dass du "Stopp" gesagt hast, die Schulleitung es aber offensichtlich ignoriert hat. Dass die SL auf dich angewiesen ist, ist in erste Linie nicht dein Problem, sondern das der Schulleitung.
3. MitReffis haben ggf. aktuell auch grade Probleme oder kommen grad so mit sich und ihrer Welt klar, nicht jeder kann/wird das so zugeben, nicht jeder hat in dieser Situation die Gabe, auf Probleme anderer eingehen zu können.

Da ich mich im Ref-System von BW nicht auskenne, kann ich für das weitere Vorgehen keine Tipps geben. Personalrat (auf welcher Ebene das auch immer wäre bei euch) ist jedenfalls immer gut. Bei uns in Hessen wäre für den Fall (übergebührlige Beanspruchung der Reffis) auf jeden Fall das Studienseminar ein Ansprechpartner.

Das allerwichtigste: Höre auf deinen Körper, höre auf deinen Arzt. Erst musst du wieder gesund werden, danach kannst du beruflich weiterschauen. Genau in dieser Reihenfolge!

Aus eigener (und Kollegiumserfahrung) kann ich dir sagen: Die Coronazeit mit all ihren beruflichen Anforderungen/Überforderungen geht auch an vielen gestandenen KollegInnen nicht spurlos vorüber. Dies allein sollte nicht der Grund sein, deinen einstigen Traumberuf an den Nagel zu hängen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. April 2021 18:00

Ich finde es ebenfalls höchst seltsam, was du so berichtest. Dass bspw. du als Referendarin gleich in deiner ersten Woche in der Schule unterrichten müssen und dann auch noch fachfremd oder dass du Zusatzstunden machen musst, geht m. E. gar nicht. Darf ich fragen, in welcher Schulform du tätig bist?

Natürlich ist es für alle Beteiligten jetzt zu Corona-Zeiten schwer und man ist dankbar um jede Hilfe im Unterricht, aber wenn jemand sagt, dass ihm das alles zuviel wird, sollte man als Schulleitung wohl dringend die Reißleine ziehen, bevor es soweit kommt wie bei dir und du ernsthaft krank wirst und beginnst, dermaßen an dir zu zweifeln!

Ich hoffe, dein Arzt schreibt dich noch weiter krank (das solltest du auf jeden Fall annehmen!), denn in diesem Zustand solltest du meiner Meinung nach erstmal nicht arbeiten gehen. Bin dahingehend absolut bei [Schmeili](#) und [CDL](#).

Und versuch' bitte wirklich unbedingt mit deinem Studienseminar und mit der Gewerkschaft in Kontakt zu treten und dort um Beratung zu ersuchen.

Zitat von Butterblume11a

Eine Lehrerin wollte genau wissen, warum ich krank geschrieben bin. Ich habe nur das körperliche genannt. Jetzt wollte sie heute oder morgen mit mir telefonieren.

Dieses Telefonat würde ich übrigens an deiner Stelle nicht führen. Es geht diese Kollegin überhaupt nichts an, weshalb du krankgeschrieben bist und du bist ihr keinerlei Rechenschaft schuldig!

Beitrag von „CDL“ vom 12. April 2021 18:05

Bin grad unterwegs, melde mich später nochmal. Nur soviel : Was du schreibst ist eine riesen Sauerei Butterblume. So sollte eine SL nicht mit Refs umgehen. Wenn du magst, schreib mir eine PN mit deinem Seminar. Falls es zufällig mein Ausbildungsseminar war, könnte ich dir gute Ansprechpartner im Seminar und beim Personalrat nennen, die dich auf jeden Fall vernünftig beraten werden. Kopf hoch: Der Fehler liegt zu allererst bei deiner Ausbildungsschule, die dich offenbar nach Strich und Faden verheizt (fachfremder Unterricht im Ref- ist doch zum Kotzen, was für ein Schindluder manchmal getrieben wird).

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 12. April 2021 18:16

Danke für die weiteren Antworten.

Ich bin Referendar am Gymnasium.

Ich helfe ja auch wirklich gerne, nur wurde es mir zu viel. Ich konnte nachts nicht mehr schlafen.

Ich traue mich aus Angst nicht wirklich dem Seminar Bescheid zu geben, weil ich denke die Leute von der Schule machen mir dann das Leben doppelt schwer.

Ich habe auch etwas Angst vor dieser Verlängerung (aber ich vermute darauf wird es sowieso hinauslaufen außer ich breche ganz ab), weil ich nicht weiß wie ich das den Lehrern und meinen

Mitreferendaren mitteilen soll. Ich fühle mich ja jetzt schon als das letzte und schlechteste Glied in der Kette 😞

Das Telefonat habe ich nun auch abgelehnt. Ich fühle mich nicht im Stande mit jemand aus dem Schulbereich zu telefonieren.

Beitrag von „Birgit“ vom 12. April 2021 18:31

Ich kenne mich mit dem Ausbildungssystem in BW nicht aus und die Pandemie macht auch alles etwas schwieriger, aber das alles klingt mir doch nicht nach akzeptablen Bedingungen einer guten Ausbildung. Ich denke, es ist sinnvoll, Dich mit anderen Referendar*innen zu vernetzen und auch mit jemand Vertrauensvollem aus dem Seminar zu reden. Suche nach Verbündeten und lass Dich da nicht kaputt machen.

Und natürlich kannst Du Dich länger krankschreiben lassen. Für mich klingt das auch nach Deiner Beschreibung nach einer sehr sinnvollen Idee.

Beitrag von „Birgit“ vom 12. April 2021 18:35

Ich glaube auch echt nicht, dass das irgendetwas darüber aussagt, ob Du für den Beruf geeignet bist oder nicht. Niemand in Ausbildung (und auch danach) sollte so alleine gelassen werden. Hast Du da irgendwelche Ausbildungslehrer*innen, die taugen?

Beitrag von „Kris24“ vom 12. April 2021 18:37

Liebe Butterblume,

ich dachte auch Gymnasium Baden-Württemberg (hast du inzwischen bestätigt)

Versuche mit den betroffenen Kollegen zu sprechen. Ich war auch froh, dass ich bei geteilten Klassen manchmal unterstützt wurde (ich habe gefragt, weiß aber, dass Referendare oft nicht den Mut haben, abzulehnen, ich hatte aber immer vorbereitet, ich möchte ja, dass beide

Hälften das gleiche lernen). Nach Ostern soll es überall Wechselunterricht geben, dann besteht das Problem mit einer 5. oder 6. Klasse in zwei Räumen nicht mehr. Dann solltest du nicht mehr fachfremd Zusatzstunden unterrichten müssen.

Allgemein

Referendariat ist immer Ausnahmezustand. Auch ich dachte oft, ich schaffe es nicht, bin nicht geeignet (und natürlich habe ich keinem etwas gesagt). Meine Freundin hat verlängert. Wir unterrichten beide seit vielen Jahren erfolgreich und gerne. Gib nicht auf. Vielleicht ist die Kollegin nur besorgt und möchte deshalb anrufen? Es muss nicht immer schlecht sein. Vielleicht will sie auch langfristiger planen?

Aktuell ein Referendariat zu beginnen ist wirklich sch... Es erschwert ein gegenseitiges Kennenlernen, auch langjährige Kollegen sind aktuell müde und überlastet (man rennt zwischen Präsenzunterricht in der Schule und Fernunterricht Zuhause hin-undher, ich sehe aktuell meine Kollegen auch nur rennen und mir zurufen, ich muss auf den Zug, in einer halben Stunde habe ich VK). Ich denke, wenn alle wieder in der Schule sind, lernst du die Kollegen und Mitreferendare besser kennen. Und wenn nur halbe Klassen da sind, ist es auch einfacher (welches Wechselsystem habt ihr?)

Komme zu Ruhe.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 12. April 2021 18:41

Zitat von Humblebee

Dieses Telefonat würde ich übrigens an deiner Stelle nicht führen. Es geht diese Kollegin überhaupt nichts an, weshalb du krankgeschrieben bist und du bist ihr keinerlei Rechenschaft schuldig!

Du hast sowas von Recht, Humblebee, das dachte ich auch sofort!

Mir hat bei einem größeren Problem im Ref. der Seminarleiter geholfen. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor? Vielleicht kannst du dich an sie wenden?

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 12. April 2021 18:46

Mit meinen Mitreferendaren hatte ich schon geredet. Denen macht das aber nicht so viel aus wie mir (Ich weiß natürlich nicht wie es in ihrem Inneren aussieht und kann nur das sagen was sie mir erzählen).

Bei den Ausbildungslehrern wüsste ich nicht an wen ich mich wenden sollte. Durch den ganzen Online Unterricht fällt es mir ohnehin schwer mit den Ausbildungslehrern warm zu werden und sie einzuschätzen.

Es ist aber auch nicht nur die Belastung mit den Vertretungsstunden. Ich bin auch total überfordert mit meinen Entwürfen. In dem einen Fach bekomme ich kein Feedback (obwohl ich mehrfach darum bete) und bin mir dann immer unsicher, ob das was ich tue auch ok ist.

In Präsenz bin ich mit den Klassen alleine. Bisher war nur in einer Stunde mal ein Lehrer dabei. Aus dem Feedback konnte ich kaum etwas wertvolles mitnehmen, da er sich bei dem Besprechungstermin an fast nichts mehr erinnern konnte. Ich würde am liebsten irgendwo vergraben und nie mehr wieder rauskommen 😞

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 12. April 2021 18:49

Mit meinem Mentor hatte ich auch schon geredet. Er meinte momentan sind alle im Stress und das sei normal.

Beitrag von „CDL“ vom 12. April 2021 18:53

Die Sorge mit dem Seminar zu sprechen im Hinblick auf die Reaktion der Schule kann ich zwar menschlich nachvollziehen (man ist halt so arg abhängig als Ref), aber: Das Seminar ist genau für solche Fälle da, um eben bei Bedarf SLen auch sehr sehr deutlich zu machen, welche Regeln für die Ausbildung einzuhalten sind. Die kämpfen in solchen Momenten wirklich für dich (zumindest an einem guten und fairen Seminar). Ich bin selbst nicht am Gym, mein Vater aber Dozent für Schulrecht an einem Gym-Seminar (RP Stuttgart). Insofern auch weiterhin das Angebot: Wenn du magst, schreib mir dein Seminar per PN, falls es passt, würde ich dir zwei bis drei vertrauenswürdige, faire Ansprechpartner an dem Seminar schreiben, an die du dich auf jeden Fall bedenkenlos wenden könntest.

Ansonsten: Bezirks-PR kontaktieren. Örtlichen PR würde ich vielleicht erst einmal überspringen, nachdem der an den Gymnasien anders als bei uns direkt an der Schule ist. Letzteres kann zwar auch viele Vorteile haben, gerade als Ref braucht man aber zuallererst bei Konflikten an der Schule Ansprechpartner, die nicht direkt an der eigenen Schule mit involviert sind.

Ich finde es sehr gut, dass du das Telefonat abgelehnt hast. Es geht die Kollegin auch nichts an, was dir ganz konkret fehlt. Das ist eine echte Unart, so etwas erfragen zu wollen.

Dass du als Ref ab der ersten Woche in Präsenz fachfremden Unterricht leisten musstest ist ein absolutes Unding, umso mehr, als du ab Januar erst einmal ja nur im digitalen Unterricht hospitieren/selbst unterrichten konntest und damit deine SuS in Präsenz noch gar nicht kanntest, deine Schule in Präsenz noch gar nicht kanntest, erst einmal richtig in deinen eigenen Fächern und an der Schule ankommen können musst im Ref. Das ist ein echtes Unding und nachdem das offenbar Überstunden waren und du deutlich gesagt hast diese nicht mehr leisten zu können auch schlichtweg nicht zulässig. Wenn nicht schon geschehen, dann füll zumindest bitte noch den Bogen für die Mehrarbeit aus, damit du das Extrageld bekommst für deine Extraarbeit. Das ist zwar nur ein kleiner Trost, aber wenigstens etwas.

Gewerkschaftsmitgliedschaft: Würde ich dir bei dem, was an deiner Schule im Argen zu liegen scheint absolut empfehlen wollen. Du brauchst glaube ich gute Leute an deiner Seite, die dich einerseits über die Rechtslage aufklären und andererseits mit dir und für dich kämpfen. Ich weiß, dass die GEW in BW einiges an den Ausbildungsbedigungen zu beklagen hat und Referendare wenn möglich und nötig entsprechend unterstützt. (Vermutlich machen das VBE oder Philologen ähnlich- die kenne ich aber aus persönlicher Erfahrung nicht). Die Mitgliedschaft im Ref bekommst du scho ab 5€ monatlich (kommt in die Steuererklärung), das kann man sich also durchaus leisten als Ref.

[Zitat von Butterblume11a](#)

Mir ging es immer schlechter. Hatte auch mit meinen Mitreferendaren gesprochen, denen hatte das aber scheinbar nicht so viel ausgemacht wie mir. Vlt haben sie es sich auch nicht so anmerken lassen. Daher nehme ich an, dass ich völlig ungeeignet bin.

Du solltest nicht aufgrund deiner aktuellen Kraft- und Mutlosigkeit direkt Schlüsse auf deine grundlegende Befähigung ziehen. Wenn es in den Praktika gut gelaufen ist, dann hatte das einen Grund und der lautet nicht, dass du völlig ungeeignet wärst. 🙄 😊 Im Ref müssen alle einem extremen Belastungstest standhalten und man hat von Beginn an prinzipiell das Gefühl wenn man mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, dass es "allen anderen Mitwärtern" soviel leichter falle, umso mehr, wenn die nicht die Zähne auseinander bekommen und über eigene Probleme offen sprechen. Der Umstand, dass ihr euch in Präsenz am Seminar in diesem Jahr noch fast nicht begegnen konntet tut sein Übriges, um das zu verstärken. Bei mir im Ref gab es in Päd immer gezielten Raum und Zeit zum Sprechen über eigene Probleme zu Beginn. Dazu hatten wir immer mindestens eine Stunde Zeit, um gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln,

die ein Mitbewerber ausprobieren konnte. Das hat uns sehr miteinander als Team verbunden und gleichzeitig dabei geholfen offener miteinander darüber zu sprechen, wie es sich wirklich für einen anfühlt, statt sich gegenseitig vorzuspielen alles sei tippitoppi, weil das vermeintlich erwartet würde (im Kurs 2 Jahre vor uns gab es nach einer missglückten Lehrprobe einen Suizid- das hat alle Lehrbeauftragten tief erschüttert und dazu geführt, dass man solche Prozesse implementiert hat in die Ausbildung). Gibt es solche Freiräume zum offenen Gespräch auch bei euch in der Ausbildung an irgendeiner Stelle?

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 12. April 2021 18:54

[Kris24](#): Wir hatten jetzt die ganze Zeit die Klassen (5/6) geteilt unterrichtet. Nun soll es nach meinem letzten Stand Wechselunterricht geben. Die Hälfte der Klasse ist dann da und die andere wird per Video zugeschaltet. Dies sollte aber erstmal für die Klasse 5/6 und die Kursstufe gelten. Wie gesagt das war mein letzter Stand. Vlt hat sich jetzt auch wieder etwas geändert.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 12. April 2021 19:03

Ich kann dir zwar nicht helfen aber ich kann dir Mut zusprechen. Du bist definitiv nicht ungeeignet, sondern leidest gerade unter einem ausbeuterischen System. Das Problem ist, dass das System sich nicht um dich schert. Wenn du abbrichst schadest du nur dir selber und dein Direktor verheizt schulterzuckend den Nächsten. Organisiere dir bitte Hilfe! Und brich wegen der Situation bitte nicht ab. Du bist nicht das Problem.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. April 2021 19:07

[Zitat von Butterblume11a](#)

[Kris24](#): Wir hatten jetzt die ganze Zeit die Klassen (5/6) geteilt unterrichtet. Nun soll es nach meinem letzten Stand Wechselunterricht geben. Die Hälfte der Klasse ist dann da und die andere wird per Video zugeschaltet. Dies sollte aber erstmal für die Klasse 5/6

und die Kursstufe gelten. Wie gesagt das war mein letzter Stand. Vlt hat sich jetzt auch wieder etwas geändert.

Bei uns waren auch die 2,5 Wochen geteilt (länger waren unsere Kleinen nicht da, davor nur die Kurse) ,erste Woche war es Pflicht von Eisenmann , nach ihrer Abwahl nicht mehr, aber die meisten SL wolten für 8 Schultage es nicht noch einmal ändern. Und bei Wechselunterricht (mit oder ohne Zuschaltung) reicht ein Kollege.

Sprich, es geht auf jeden Fall anders weiter. Zur Kollegin und Anruf sehe ich es nicht so negativ wie andere hier. Vielleicht wollte sie wirklich nur nachfragen, wie es dir geht, ob du Hilfe benötigst? Vermutlich wollte sie mit dir gemeinsam planen, hatte vielleicht ein schlechtes Gewissen, dich vor Ostern alleine zu lassen?

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. April 2021 20:03

[Zitat von Kris24](#)

Zur Kollegin und Anruf sehe ich es nicht so negativ wie andere hier. Vielleicht wollte sie wirklich nur nachfragen, wie es dir geht, ob du Hilfe benötigst? Vermutlich wollte sie mit dir gemeinsam planen, hatte vielleicht ein schlechtes Gewissen, dich vor Ostern alleine zu lassen?

Na ja, dann würde ich das aber anders ausdrücken! [Butterblume11a](#) schrieb ja, dass diese Kollegin genau wissen wollte, warum sie krankgeschrieben sei. Wenn ich jemandem Hilfe anbieten möchte, interessiert mich doch nicht der Grund für die Krankschreibung nicht, oder?

Beitrag von „laleona“ vom 12. April 2021 20:23

Natürlich musst du mit niemandem telefonieren, schon gar nicht mit einer neugierigen Kollegin.

Sollte sie etwas inhaltliches wissen wollen, möge sie dir bitte eine Mail schreiben, die du dann - wenn es dir besser geht - in aller Kürze beantworten wirst.

Tststs. Immer diese KollegInnen, die meinen, eine Krankschreibung beträfe nur den Vormittag.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. April 2021 21:34

Zitat von Humblebee

Na ja, dann würde ich das aber anders ausdrücken! [Butterblume11a](#) schrieb ja, dass diese Kollegin genau wissen wollte, warum sie krankgeschrieben sei. Wenn ich jemandem Hilfe anbieten möchte, interessiert mich doch nicht der Grund für die Krankschreibung nicht, oder?

Ich evtl. nicht und nicht, weil ich nachforsche.

Wenn jemand krank ist, rufe ich meistens gar nicht an, auch weil ich im Alltag wenig Zeit habe. Irgendwann plagt mich das schlechte Gewissen bei Kollegen mit denen ich eng zusammen arbeite, dann rufe ich doch an. Irgendwie muss das Gespräch anfangen und dann frage ich schon, wie geht es. Bei einem Beinbruch ist derjenige vielleicht froh, wenn er etwas mitzubereiten kann, bei Migräne geht es nicht. Dafür dauert ersteres länger und ich stelle mich z. B. auf eine Dauervertretung ein oder plane nicht mehr mit dem Kollegen/Referendar. Ich persönlich fand es immer schön, wenn jemand an mich gedacht hat. Es muss absolut keine böse Absicht sein. Gerade wenn man mit sich selbst hadert, kriegt man es schnell in den falschen Hals (ich spreche aus Erfahrung und bin froh, wenn mich jemand da heraus holt). Nicht alles ist schlecht gemeint, manchmal nur schlecht gemacht. Natürlich ist es etwas anderes, wenn die SL anruft, aber auch sie will vielleicht nur wissen, ob man einen Tag, eine Woche oder länger ausfällt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 12. April 2021 23:28

Zitat von Butterblume11a

Noch ein Nachtrag: Schon in der ersten Woche als ich in Präsenz an die Schule kam, musste ich fachfremd unterrichten. Ich war total überfordert. Musste mich erstmal in der neuen Umgebung zurecht finden. Dann war ich voll beschäftigt mit meinem eigenen Unterricht, dem Seminar und was noch so anstand. Mir ging es immer schlechter. Hatte auch mit meinen Mitreferendaren gesprochen, denen hatte das aber scheinbar nicht so viel ausgemacht wie mir. Vlt haben sie es sich auch nicht so anmerken lassen. Daher nehme ich an, dass ich völlig ungeeignet bin.

Du bist nicht ungeeignet. Das Wort Praxisschock gab es schon zu meiner Refzeit. Es ist einfach alles komplett neu, angefangen vom Tagesrhythmus, deiner Rolle, der Umgebung und die

Situation, in die hinein du gerade anfängst und einfach eingesetzt wirst wie ein "normaler" Kollege macht es auch nicht leichter. Zweifel nicht so viel an dir selbst. Bei anderen sieht es vllt. auch nur so aus, als ob es ihnen nichts ausmacht.

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 13. April 2021 10:28

Ich glaube es war ganz gut nicht zu telefonieren. Zwar bin ich noch nicht lange an der Schule, habe aber schnell gemerkt, dass sie etwas für den Klatsch und Tratsch zuständig ist. Sie mich schon öfters Sachen gefragt hatte und das dann irgendwo anders wieder herausgekommen ist. Das hat mir dann auch schon wieder ein ungutes Gefühl gegeben. Ich fühl mich einfach nicht richtig gut aufgehoben an der Schule. Das Gedanken sortieren fällt mir momentan sehr schwer. Ich bin aber in Gedanken mehr am Abbrechen als am Durchziehen. Leider habe ich meine gesamte Motivation verloren. Das ist mir während des gesamten Studiums nicht passiert. Ich muss mit diesem Zustand gerade zurecht kommen 😭 Ich bin auch kein Typ, der in seinem Leben viel Krankschreibungen gesammelt hat 😭 Mir ist das alles wirklich gerade sehr unangenehm 😭 Ich glaube jetzt auch, dass ich die n. Woche nicht zur Arbeit gehen kann (auch nach Gesprächen mit der Familie). Ich weiß natürlich nicht wie der Arzt darauf reagiert. Er hatte mich ja offiziell wegen meiner körperlichen Symptome krankgeschrieben und nicht wegen meiner Psyche (er weiß aber davon) 😭 Diese Woche ist auch deshalb nochmal ein Gespräch mit ihm.

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. April 2021 10:38

Zitat von Butterblume11a

Diese Woche ist auch deshalb nochmal ein Gespräch mit ihm.

Sehr gut! Du brauchst m. E. unbedingt noch etwas Ruhe, um dich zu sammeln und neue Kraft zu schöpfen.

Alles Gute für dich 🌸🍀 !

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. April 2021 10:43

[Zitat von Butterblume11a](#)

Woche nicht zur Arbeit gehen kann (auch nach Gesprächen mit der Familie). Ich weiß natürlich nicht wie der Arzt darauf reagiert. Er hatte mich ja offiziell wegen meiner körperlichen Symptome krankgeschrieben und nicht wegen meiner Psyche (er weiß aber davon)

Gegenüber der Schule (genauer: gegenüber der Schulleitung) ist das nicht relevant. Die erfährt nur, dass du krank bist. Was du hast, geht keinen etwas an. Gegenüber allen anderen hältst du die Klappe. Für die reicht es zu wissen, dass du nicht da bist. Mit engen Vertrauten kann man sprechen, aber solche scheint es in dem Laden nicht zu geben.

Ich bin kein Arzt und Ferndiagnosen sind schwierig. Aber es wirkt auf mich doch aber so, als wenn du krank seist. Ich halte eine längerfristige Krankschreibung für angebracht. Damit kann auch die Schule besser planen als mit wöchentlichen Verlängerungen.

Mittelfristig solltest du schauen, dass du die Ausbildungsschule wechselst. Wenn man frische Reffis fachfremd einsetzt, hat man offensichtlich nicht verstanden, wie Ausbildung funktioniert. Mit dem Argument, dass man dich brauche, kann man auch jemanden shanghaien, der gerade auf der Straße vorbeiläuft. Wenn da dergestalt Not an der Frau ist, läuft da etwas gründlich schief. Das wäre zu beheben, anstatt mit Flickschusterei Leute zu verheizen und damit die Situation noch zu verschärfen.

Wenn du deiner Schule und den jungen Menschen dort helfen willst, kümmere dich zunächst um dich. Wenn beim Druckabfall in der Kabine die Sauerstoffmasken herunterfallen, setzt man erst die eigene auf, bevor amn der älteren gebrechlichen Sitznachbarin hilft. Wenn man selbst nämlich ohnmächtig wird, sind beide tot.

Das schreibt sich aus der Distanz einfach, ich weiß. Vielleicht nützt es trotzdem etwas.

Toitoitoi.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. April 2021 11:32

[Zitat von Butterblume11a](#)

Ich bin aber in Gedanken mehr am Abbrechen als am Durchziehen. Leider habe ich meine gesamte Motivation verloren.

Nicht so schnell abbrechen...zur Ruhe kommen. Sortiere dich. Was sind deine wichtigsten Aufgaben im Moment? Wie dein fachfremder Einsatz läuft ist doch wurscht. Die wollen doch nur, dass die Gruppe beaufsichtigt ist. Da fragt niemand danach. Deine Fächer und dein normaler Einsatz sind wichtig. Keine Ahnung, was da im ersten halben Jahr als Referendar im Gymnasium erwartet wird. Aber darauf solltest du dich konzentrieren. Bleib noch ne Woche zu Hause, schau, dass du auf dem Laufenden bist, was dein Seminar macht und dann versuche es erst mal weiter. Die nächste Zeit sind ja auch einige Feiertage und Ferien, du siehst vllt.in ein paar Wochen klarer.

Beitrag von „Flupp“ vom 13. April 2021 11:37

Als Referendar hat man im ersten halben Jahr am Gymnasium in BW keinen "eigenen Unterricht" sondern hospitiert und unterrichtet - je nach Absprache - mal längere oder kürzere Abschnitte unter Begleitung durch eine Lehrkraft in "deren Unterricht".

Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. April 2021 11:59

[Zitat von Flupp](#)

Als Referendar hat man im ersten halben Jahr am Gymnasium in BW keinen "eigenen Unterricht" sondern hospitiert und unterrichtet - je nach Absprache - mal längere oder kürzere Abschnitte unter Begleitung durch eine Lehrkraft in "deren Unterricht".

Na also, dann braucht er schon mal gar nicht an sich zu zweifeln.

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 13. April 2021 12:06

Genau Flupp. Nur leider waren meine Hospitationen bisher nur online und was ich gesehen habe waren nur Besprechungen der Arbeitsaufträge, welche die SuS über die Woche aufbekommen haben. Im Praxissemester hatten mir die Hospitation einiges mehr gebracht. Als ich die letzten Wochen in Präsenz an der Schule war, habe ich neben den Vertretungen auch selbst unterrichtet. Nur leider saß nur ein mal eine Lehrkraft hinten drin. Ich kann also gar nicht

wirklich sagen woran ich noch arbeiten muss. Einige Sachen fallen mir selbst auf, aber ich würde gerne auch die Meinung von erfahrenen Menschen hören. Leider antwortet mir auch eine Lehrerin nie auf Fragen oder die Bitte sich meinen Unterrichtsentwurf kurz durchzusehen und mir ein Feedback zu geben. Das schlaucht mich alles und verunsichert mich total. Zumal mein Mentor dann letztens meinte, dass diese Lehrerin sich letztens mit ihm über mich unterhalten hätte und ihm sagte wies so läuft mit mir etc. Das sind Dinge, die ich eben gerne von ihr erfahren hätte. Ich hatte dann schon wieder ein ungutes Gefühl. War völlig verunsichert. Letztlich denke ich mir, dass ich ihn hätte Fragen sollen, was denn genau gesagt wurde. Aber mir ging es da schon nicht mehr gut 😞 Ich befinde mich gerade in einer komischen Situation.

Beitrag von „Flupp“ vom 13. April 2021 12:16

Dass Du Dich in einer komischen Situation fühlst, tut mir leid.

Objektiv betrachtet bist Du aber auch tatsächlich in einer sehr ungünstigen Situation - wir haben eine weltweite Pandemie und fast wöchentlich wechselnde Bedingungen. Die Kolleginnen und Kollegen sind derzeit quasi selbst wieder im Referendariat - die Strukturen und Abläufe sind nicht erprobt und schon gar nicht von Didaktikern über Jahrzehnte untersucht und aufbereitet. Wir lernen alle derzeit dazu und wissen noch nicht so richtig, ob unsere "Unterrichtsversuche" von langfristigem Erfolg gesegnet sind. Insbesondere sehr erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die bislang immer eine gute Anlaufstelle für Referendare waren, sind derzeit selbst sehr eingespannt und unsicher ob der neuen Situation.

In den wenigen Präsenzphasen, die wir seit Januar haben, ist es nicht gerade ideal, da auch noch Zeit für Unterrichtsversuche anderer abzugeben.

Dass es derzeit bei manchen Kolleginnen und Kollegen keine Kapazität für eine fundierte (meist in "normalen Zeiten" schon untervergütete) Nebenbeschäftigung in der Referendarsausbildung gibt, ist zwar nicht gut, aber für mich nachvollziehbar. Daher würde ich das an Deiner Stelle erstmal nicht auf Dich beziehen.

Es wird in Deinem Kollegium Menschen geben, die sich Zeit für Dich nehmen und mit denen Du klar kommst.

Ich wünsche Dir viel Erfolg bei der Suche nach diesen - aus meiner Erfahrung ist das aber eine "Suche" und kein "Gefunden werden".

Beitrag von „Zauberwald“ vom 13. April 2021 12:31

Zitat von Flupp

Objektiv betrachtet bist Du aber auch tatsächlich in einer sehr ungünstigen Situation - wir haben eine weltweite Pandemie und fast wöchentlich wechselnde Bedingungen. Die Kolleginnen und Kollegen sind derzeit quasi selbst wieder im Referendariat - die Strukturen und Abläufe sind nicht erprobt und schon gar nicht von Didaktikern über Jahrzehnte untersucht und aufbereitet. Wir lernen alle derzeit dazu und wissen noch nicht so richtig, ob unsere "Unterrichtsversuche" von langfristigem Erfolg gesegnet sind. Insbesondere sehr erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die bislang immer eine gute Anlaufstelle für Referendare waren, sind derzeit selbst sehr angespannt und unsicher ob der neuen Situation.

Du hast es sehr gut formuliert, Flupp.

butterblume: Lass dir durch die derzeitige Situation nicht alles vermiesen. An unserer Referendarin, die kurz vor dem Abschluss steht, sehe ich, dass für die Prüfung die derzeitigen Bedingungen langfristig berücksichtigt werden. Sie wusste schon im September, dass die Lehrproben ohne Schüler sein werden. Sie muss den Stundenentwurf vorstellen und es gibt noch Aufgabenstellungen dazu, aber ich weiß es nicht so genau, welche das sind.

Beitrag von „Birgit“ vom 13. April 2021 19:34

Welche Fächer hast Du denn? Vielleicht kann ja mal jemand von hier über einen Unterrichtsentwurf gucken?u

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 14. April 2021 09:39

Meine Fächer sind Chemie und Biologie.

Das wäre ein sehr liebes Angebot und das weiß ich zu schätzen. Momentan ist es mir aber nicht mehr möglich Unterricht zu planen 😞

Ich habe mit einer älteren Referendarin geredet, die auch an meiner Schule ist. Sie wurde die ganze Zeit auch nicht betreut. Wurde allein gelassen. Hat nur selten eine Antwort bekommen. Jetzt wird mir auch bewusst, wieso meine Mentoren bei meinem Begrüßungsgespräch sie so

wegen ihrer Selbstständigkeit bejubelt haben. Vom Typ her ist sie aber viel cooler als ich. Daher scheint es ihr nicht so extrem viel auszumachen wie mir. 😭 Ein früherer Referendar hätte die Schule wohl auch gewechselt und das sei wohl der Skandal gewesen, weil da wohl das Seminar angerufen hätte. In was ich da reingeraten bin...ach ne 😭 Mein Stand ist jedenfalls, dass ich nicht mehr an diese Schule zurück möchte 😭

Ich danke euch.

Beitrag von „Kiggie“ vom 14. April 2021 09:48

[Zitat von Butterblume11a](#)

Mein Stand ist jedenfalls, dass ich nicht mehr an diese Schule zurück möchte

Dann ist es ganz ganz wichtig, dass du Kontakt mit deinem Seminar aufnimmst! Hoffe du hast da einen guten Ansprechpartner.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. April 2021 09:56

[Zitat von Kiggie](#)

Dann ist es ganz ganz wichtig, dass du Kontakt mit deinem Seminar aufnimmst! Hoffe du hast da einen guten Ansprechpartner.

Man kann sich beim Seminar auch durchaus über die Schule beschweren. Die Schule hat die Referendare nicht als fachfremde Lückenbüßer einzusetzen, sondern insbesondere auch sich um deine Ausbildung zu kümmern. Da gibt es in jedem Bundesland ganz klare Regeln. Der Ablauf bei dir entspricht denen sicher nicht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. April 2021 11:15

[Zitat von Butterblume11a](#)

Sie wurde die ganze Zeit auch nicht betreut. Wurde allein gelassen.

Also, die Schule bildet nicht aus. Du musst da weg.

Beitrag von „Kiggie“ vom 14. April 2021 11:18

[Zitat von state_of Trance](#)

Man kann sich beim Seminar auch durchaus über die Schule beschweren.

Man sollte es auch durchaus. Damit auch künftige Referendare geschützt werden.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 14. April 2021 11:20

[Zitat von Butterblume11a](#)

Meine Fächer sind Chemie und Biologie.

Das wäre ein sehr liebes Angebot und das weiß ich zu schätzen. Momentan ist es mir aber nicht mehr möglich Unterricht zu planen 😞

Ich habe mit einer älteren Referendarin geredet, die auch an meiner Schule ist. Sie wurde die ganze Zeit auch nicht betreut. Wurde allein gelassen. Hat nur selten eine Antwort bekommen.

Wenn du wieder kannst, kann ich in Chemie gerne helfen. War zwar nicht mein Glanzfach, habe ich aber hinbekommen (und ich habe gymnasiales Lehramt gemacht).

Zum Anderen: Das ist keine Ausbildung. Das ist Bockmist. Ich schließe mich den übrigen Stimmen an: Wechsel die Schule.

Beitrag von „Regenbogenmaya“ vom 14. April 2021 13:34

Huhu,

ich weiß nicht ob dir das hilft, aber ich befand mich in einer ähnlichen Lage vor einem Jahr. Es ist einfach sehr viel "Neues" was auf einen zukommt im Referendariat. Ich kann dir nur raten, dir zunächst erstmal Zeit zu nehmen für dich. Wenn du krank bist, dann bist du krank. Wenn dir gerade nur zum Weinen ist, wenn du an deine Ausbildungsschule, Unterrichtsplanung etc. denkst, dann ist das ein guter Grund. Zumal du auch nicht unvorbereitet und geschwächt in den Unterricht gehen solltest. Das würde dich nur noch mehr verunsichern. Ich kann alles sehr gut nachvollziehen. Ich wollte vor einem Jahr auch alles hinschmeißen und hatte bereits dies dem Studienseminar und der Ausbildungsschule mitgeteilt.... Durch die damalige Lage, hatte ich das "Glück", dass die Schulen teilweise geschlossen waren und man zwar das Homeschooling organisieren musste, es dennoch sehr entlasten für mich war. Danach konnte ich wieder mit neuer Energie starten und nun habe ich bald meine Prüfung und es ist alles gut. Ich hänge noch immer lange an meinen Entwürfen. Das liegt aber auch daran, dass ich mir sehr viele Gedanken mache und es mir manchmal schwer fällt mich festzulegen. Eine Sache die ich für mich aus der Zeit mitgenommen habe ist, dass man auf sich selbst hören sollte und sich nicht so abhängig von den Mentoren macht. Mentoren wissen es manchmal auch nicht besser.... Zumal eigentlich so gut wie jede Lehrperson Mentor/in an der Schule werden kann. Ich habe mir auch schon viel Mist anhören müssen. Klar gab es auch konstruktive Kritik, aber mir hätte zum Beispiel am Anfang des Refs eine engere Betreuung auch mehr geholfen. Allerdings ist dazu nicht jeder Mentor bereit und ggfs. auch fachlich nicht in der Lage. Da sollte auch jeder Mentor bereit sein, auch mal Zeit zu haben und sich die Zeit zu nehmen. Ansonsten kann man es auch sein lassen. Daher würde ich mich mit anderen Referendaren oder auch anderen Kollegen an der Schule austauschen, wenn das möglich ist. Schildere auch deinem Studienseminar deine Sorgen und Ängste. Ich hätte gerne damals auch die Schule gewechselt. Es hat einfach vieles nicht gepasst. Ich konnte allerdings im Gespräch mit dem Seminar nicht so offen sprechen und habe dies bis heute etwas bereut. Also erklär der Leitung deine Situation an der Schule und was dir helfen könnte. Ich sehe es auch so, dass man solche Dinge melden sollte, bzw. offen aussprechen sollte. Ansonsten ändert sich dort auch nichts.

Es ist völlig normal, dass es Referendare gibt, die einfach tougher, selbstsicherer oder entspannter sind. Manche haben auch mehr Erfahrungen schon vor dem Ref. durch Lehraufträge sammeln können. Lass dich davon nicht verunsichern. Man schafft nur das, was man gerade schaffen kann! Ich wünsche dir alles Liebe! Leider kann ich dir bei deinen Fächern und deiner Schulstufe nicht helfen.

Beitrag von „Birgit“ vom 14. April 2021 16:15

Du wirst da nicht ausgebildet, sondern benutzt. Ich schließe mich den anderen Beiträgen an, dass Du dagegen vorgehen musst. Das kostet vermutlich erst einmal mehr Kraft, aber hilft Dir letztendlich, da hoffentlich weg an eine andere Schule gehen zu können. (Und hilft auch zukünftigen Referendar*innen.)

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 14. April 2021 16:21

Ich würde dringend und sofort einen Termin beim Facharzt machen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. April 2021 17:44

[Zitat von Regenbogenmaya](#)

Ich hätte gerne damals auch die Schule gewechselt. Es hat einfach vieles nicht gepasst. Ich konnte allerdings im Gespräch mit dem Seminar nicht so offen sprechen und habe dies bis heute etwas bereut. Also erklär der Leitung deine Situation an der Schule und was dir helfen könnte. Ich sehe es auch so, dass man solche Dinge melden sollte, bzw. offen aussprechen sollte. Ansonsten ändert sich dort auch nichts.

Dabei sollte man aber nicht vergessen, dass die Beurteilung des Schulleiters ein ziemlich großes Gewicht hat - zumindest kenne ich es so.

Und: Kann man denn einfach die Schule wechseln? So mittendrin?

Beitrag von „Birgit“ vom 14. April 2021 18:43

[Zitat von Zauberwald](#)

Dabei sollte man aber nicht vergessen, dass die Beurteilung des Schulleiters ein ziemlich großes Gewicht hat - zumindest kenne ich es so.

Und: Kann man denn einfach die Schule wechseln? So mittendrin?

Zu 1: Ja, aber das macht halt auch deutlich, welche Machtstrukturen vorhanden sind. Klar muss man abwägen, welche Auseinandersetzungen sinnvoll sind. Nichtsdestotrotz hat halt auch eine Schule Verpflichtungen als ausbildende Institution gegenüber Referendar:innen und offensichtlich werden sie dem in keiner Weise gerecht.

Zu 2: Das weiß ich leider auch nicht, aber das Seminar bestimmt.

Beitrag von „CDL“ vom 14. April 2021 18:47

"Einfach so" kann man die Ausbildungsschule natürlich nicht wechseln, bei Härtefällen machen die Seminare das aber durchaus und ein solcher scheint hier ja vorzuliegen. Die Schule ist dem Seminar ja auch bereits entsprechend bekannt- das sollte eine Umsetzung vereinfachen für den/die TE.

Beitrag von „Regenbogenmaya“ vom 14. April 2021 19:02

[Zitat von Zauberswald](#)

Dabei sollte man aber nicht vergessen, dass die Beurteilung des Schulleiters ein ziemlich großes Gewicht hat - zumindest kenne ich es so.

Und: Kann man denn einfach die Schule wechseln? So mittendrin

Ein Schulwechsel ist in bestimmten Fällen möglich und auch notwendig. Persönlich habe ich auch eine Freundin, die ihre Schule gewechselt hat.

Zur Beurteilung kann ich nicht viel sagen. Das wird sicherlich je nach Bundesland anders gewichtet. Darüber sollte man sich aber nicht auch noch Gedanken machen, wenn man kurz vor einem Wechsel/Abbruch steht.

Beitrag von „Zauberswald“ vom 14. April 2021 19:41

Der Abbruch hat auch in jedem Bundesland andere Folgen. Bitte zuerst bei der GEW oder so informieren.

Beitrag von „Kris24“ vom 14. April 2021 20:20

in Baden-Württemberg durfte man zumindest vor 2 Jahren bei Abbruch im Referendariat, kein weiteres mehr machen (ich kenne jemanden), damit konnte man nicht mehr (richtiger) Lehrer werden (und am Gymnasium gibt es kaum Seiteneinsteiger)

Daher empfehle ich Pause, Ruhe, evtl. Gespräche und Wechsel (aktuell vielleicht dank Ausnahmesituation leichter möglich, weil man nicht gleich in irgendwelche Schubladen gesteckt wird), auf keinen Fall Abbruch.

(Unsere Schule gilt als gute Ausbildungsschule, unsere Referendare loben sehr, bringen meistens sehr gute Leistungen. Aber die neuen habe ich noch nie gesehen, obwohl ich täglich an der Schule bin. Die 2,5 Wochen vor den Osterferien waren grausam. Man sollte die Kleinen teilen, aber hatte zu wenige Kollegen. Da wurdest du bei dir eingesetzt und fühltest dich überfordert (ich übrigens auch, rannte zwischen zwei Räumen hin und her und sobald ich draußen war, wurde es laut und kein Abstand mehr gehalten). Ich hätte genau wie meine Kollegen gerne darauf verzichtet. Wir haben alle im Lehrerzimmer geklagt.

Was ich ganz deutlich schreiben möchte, es ist nicht der Normalzustand, es sagt nichts über dich, aber auch nicht über deine Schule aus (du hast doch im Februar angefangen, bist nicht im 2. Jahr?) Ich habe beim Lesen deines Beitrages überlegt, wie unsere neuen Referendare denken, wie es ihnen geht? Wir haben immer mehrere, ich hoffe sie geben einander Halt, finden Rückhalt. Aber das Kollegium, was die Referendare unterstützt, kennt sie noch nicht. Mentoren sind wichtig, aber eigentlich hilft immer die ganze Fachschaft. (Ich habe manchmal schon mehr als der eigentliche Mentor unterstützt, einfach weil es stundenplantechnisch passte, weil ich die interessantere Klasse hatte, weil der Referendar und ich auf der gleichen Wellenlänge lagen. Es kam auch umgekehrt schon vor. Bei uns erhalten daher die Kollegen, am ehesten die Entlastungstunde, die die meiste Zeit investieren, ist meistens der Mentor, aber nicht immer. Und das liegt nicht daran, dass sich der Mentor drückt, aber vielleicht liegt sein Unterricht hauptsächlich am Seminartag (das meine ich mit stundenplantechnisch).

Beitrag von „Flupp“ vom 14. April 2021 20:27

Meine Erfahrungen sind, dass ein Schulwechsel nicht einfach ist und man dafür als Referendar/-in doch etwas robuster veranlagt sein muss, da es ohne Konfrontation und Auseinandersetzung sowohl mit den Personen an der Ausbildungsschule als auch am Seminar hinausläuft.

Man muss sich also gut überlegen oder besser: gut beraten sein, bevor man diesen Schritt geht. Falls es nämlich nicht klappt, hinterlässt das verbrannte Erde bei Schulleitung, Mentor, Seminar etc...

Man hat leider auch leicht den Ruf eines Querulanten oder von jemanden, der eigenes Unvermögen anderen in die Schuhe schieben möchte.

Als Referendar weiß man in der Regel nicht, wie der Hase zwischen Schule und Seminar läuft, wer wen kennt, wie man im offiziellen Schulumfeld richtig kommuniziert ("Dienstweg") etc.. Man ist also - auch wenn die Sachlage klar zu sein scheint - strukturell und formal erheblich im Nachteil.

Wenn man sowas erwägt, dann:

Schritt 1: Sorgfältige Dokumentation aller relevanten Begebenheiten und Versäumnisse der Ausbildungsschule (Tag, Datum, Zeugen?)

Schritt 2: Personalrat am Seminar einbeziehen

Schritt 3: Seminarlehrkraft des Seminars einbeziehen

Schritt 4: (Gewerkschaft, wenn Mitglied)

Zwischendrin je nach Lage an der Schule würde ich erwarten, dass ein Problem mit dem Mentor/der Mentorin zunächst mit der Schulleitung z.B. im Rahmen der Schulkundesitzung besprochen wird. Wenn es ein Problem mit der Schulleitung gibt, dann natürlich zunächst mit dem Mentor/der Mentorin.

Ich fühle mich nicht befähigt nur auf Grund Deiner Schilderung Dir jetzt zu irgendwas zu raten. Dafür ist das ganze - auch von den Folgen her - zu heikel.

Und insbesondere: Die bisherige Zeit an der Schule ist viel zu kurz in einer absoluten Ausnahmesituation für die Schule.

Viel Erfolg!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. April 2021 21:42

[Zitat von Flupp](#)

Und insbesondere: Die bisherige Zeit an der Schule ist viel zu kurz in einer absoluten Ausnahmesituation für die Schule.

Finde ich auch.

Beitrag von „mc3330“ vom 14. April 2021 22:52

[Zitat von Flupp](#)

Meine Erfahrungen sind, dass ein Schulwechsel nicht einfach ist und man dafür als Referendar/-in doch etwas robuster veranlagt sein muss, da es ohne Konfrontation und Auseinandersetzung sowohl mit den Personen an der Ausbildungsschule als auch am Seminar hinausläuft.

Man muss sich also gut überlegen oder besser: gut beraten sein, bevor man diesen Schritt geht. Falls es nämlich nicht klappt, hinterlässt das verbrannte Erde bei Schulleitung, Mentor, Seminar etc...

Man hat leider auch leicht den Ruf eines Querulanten oder von jemanden, der eigenes Unvermögen anderen in die Schuhe schieben möchte.

Das hängt aber auch sehr stark vom Seminar und der Seminarleitung ab. Bei mir Ref gab es auch ein paar Fälle, wo Referendare die Schule wechseln wollten, weil sie da nicht gut ausgebildet wurden. Die Seminarleitung hat immer deutlich gemacht, dass das nur im wirklichen Notfall passieren soll. Wenn sie gemerkt hat, dass es nötig war, hat sie dann aber auch dafür gesorgt, dass es klappt und zumindest auf Seiten des Seminars gab es danach keine Probleme.

[butterblume](#) Gibt es bei euch ein Kernseminar? Bei uns war das ein bewertungsfreies Seminar, wo es in erster Linie um das Wohlbefinden der Referendare ging. Falls du sowas hat, würde ich mich mal an die Kernseminarleitung wenden. Das war bei mir im Ref in schwierigen Phasen eine große Hilfe.

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 15. April 2021 10:26

Vielen Dank für die vielen hilfreichen Antworten.

Danke BlackandGold für das Angebot. Sollte ich wieder dazukommen Unterrichtsentwürfe zu schreiben, dann komme ich darauf evtl zurück 😊 Danke:)

Unterbrechen muss ich auf jeden Fall. Das seh ich ein. In meinem Zustand kann ich nicht an die Schule. Ich benötige professionelle Hilfe.

Die GEW ist kontaktiert und ich hoffe zeitnah ein Beratungsgespräch zu erhalten.

mc3330: Von einem Kernseminar habe ich bisher leider noch nichts gehört.

Beitrag von „PeterKa“ vom 15. April 2021 10:42

[Zitat von Butterblume11a](#)

Hallo,

danke für die Antworten.

ich absolviere mein Ref gerade in BW 😞

Ich nehme an, dass ich mir nur Beratung in einer Gewerkschaft holen kann, wenn ich dort Mitglied bin. Dann müsste ich mich da schnell noch anmelden.

Ich musste fachfremden Unterricht halten. Als ich sagte, dass es mir zu viel wird, kam die Antwort man sei auf meine Hilfe angewiesen und sie wüssten, dass sie mich in Bedrängnis bringen etc.

Ich dachte dann ok, Augen zu und durch. Die Augen sind jetzt zwar zu. Aber durch komme ich nicht mehr 😞

Nun bin ich ja krank geschrieben und habe allen wichtigen Personen Bescheid gegeben. Eine Lehrerin wollte genau wissen, warum ich krank geschrieben bin. Ich habe nur das körperliche genannt. Jetzt wollte sie heute oder morgen mit mir telefonieren. Aber ich bin ja krank geschrieben. Und mir geht es psychisch wirklich extrem schlecht. Ich kann kein Telefonat führen. Zumal mein Arzt mir verboten hat etwas für die Schule zu tun 😞 Ich würde gern. Kann aber nicht. Von der disziplinierten Butterblume ist nichts mehr da.

Alles anzeigen

ist deine Seminarleitung nicht in der Lage dich zu unterstützen. Auch die Ausbildungskoordinatoren sollten auf seiner Seite sein. Wie auch immer die in BW genannt werden.

Wenn du krank bist, solltest du nur telefonieren, wenn du dich gut genug fühlst. Wenn du glaubst, dass deine Kollegin dir helfen möchte, kannst du ihr auch von deinen Problemen erzählen. Wie geht es denn deinen Mitreferendaren?

Beitrag von „Butterblume11a“ vom 15. April 2021 11:08

PeterKa: Mit meinen Mitreferendaren an der Schule habe ich schon gesprochen. Denen scheint dies aber nicht so viel auszumachen wie mir (wies in deren Inneren aussieht, kann ich natürlich nicht sagen). Deshalb fühle ich mich mitunter auch noch unfähiger 😞

Beitrag von „BlackandGold“ vom 15. April 2021 11:21

Kernseminar ist das, was in NRW früher Hauptseminar heißt. Das müsste es auch in anderen Bundesländern geben, ich kenne die Namen aber nicht. In NRW hat man die beiden Fachseminare und halt das Kernseminar. Die Kernseminarleitung hat uns vor allem beraten, allgemeine Hilfestellungen zum Schulunterricht gegeben, bei (unserem) Bedarf bewertungsfreie UBs durchgeführt (wobei zwei obligatorisch sind) und am Schluss aufs Kolloquium vorbereitet. Meine ehemalige Kernseminarleitung organisiert u.a. auch Datenschutzfortbildungen für die Referendare.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2021 11:48

Zitat von Butterblume11a

Denen scheint dies aber nicht so viel auszumachen wie mir (wies in deren Inneren aussieht, kann ich natürlich nicht sagen).

Da gäbe ich nicht zuviel drauf. Schön für die Kolleginnen, wenn sie robuster sind. Aber kriegen sie dadurch eine bessere Ausbildung?

Letztendlich sind wir unterschiedlich stressresistent. Aber es gibt für jede eine Linie, bei der es sie erwischt. Deine ist halt da. Die Frage, ob deine Stressresistenz für den Alltagsbetrieb reichen wird, kann noch niemand beantworten.

Du bist in einer Situation, in der du nicht sein solltest. Insofern musst du dieser auch nicht standhalten können.

Stress kann auch Langzeitfolgen haben. Vielleicht ist es sogar besser, wenn dein Körper vorher aussteigt.

Mag sein, dass du dir bei den Mitreferendaren ein paar Techniken anschauen kannst. Oder vergleichen, was die anders machen. Könnte das für dich auch klappen. Aber zunächst mal musst du wieder gesund werden. Das Problem haben die Gesunden sowieso nicht.

Beitrag von „Seepferdchen“ vom 15. April 2021 11:56

Liebe Butterblume,

mich erinnern deine Beschreibung sehr stark daran, wie ich mich teilweise im Ref. gefühlt habe. Alle anderen Referendare schienen die Arbeit locker zu wuppen, nur ich saß heulend vor leeren Blättern.

Ich möchte dir Mut machen, dass das überhaupt nichts darüber aussagt, wie gut du für den Beruf geeignet bist. Du befindest dich momentan in einer totalen Überlastungssituation und da musst du erstmal rauskommen.

Ich habe damals mit einer Psychologin gesprochen und im Halbjahr darauf, lief alles plötzlich viel leichter.

Aus der damaligen Situation habe ich die Erkenntnis für mich mitgenommen, dass ich Pausen für die Regeneration brauche. Wenn ich jetzt wieder das Gefühl habe bei der Arbeit nicht vorwärts zu kommen, dann lege ich eine Pause ein und mache Sport.

Jetzt mit Corona ist sicherlich alles noch viel stressiger als bei mir damals und deine Schule klingt auch furchtbar.

Nimm dir eine Auszeit, suche dir professionelle Hilfe und dann startest du mit neuer Kraft und neuem Mut wieder durch.

Gute Besserung, liebe Grüße

Seepferdchen

Beitrag von „Zauberwald“ vom 15. April 2021 14:25

Wenn die Schule so furchtbar klingt, muss man aber dazu sagen, dass wir anderen wegen der Coronasituation auch alle völlig am Anschlag sind. Jedenfalls ist es bei uns so.

Beitrag von „HinataFew“ vom 9. Februar 2022 08:54

Hallo.

Das was du erzählst Butterblume ist echt Mist und wie andere gesagt haben du kannst dich weiter krank schreiben deswegen und es ist nicht nur so das es den Kollegen nichts angeht was der Grund ist. Es ist sogar so das es gesetzlich sogar nicht erlaubt ist dich anzurufen. Glaub mir ich bin in einer sehr ähnlichen Situation. Ich kriege Dauerkritik von meinen Mentoren in einen meiner Fächer wobei es weitgehend von einen ausgeht. Ich mache alles falsch so diese Person, egal was ich tue und ob ich die Ratschläge befolge oder nicht es ist immer falsch und Mist was ich mache. Mittlerweile fühle ich mich nur noch als Fehlbesetzung und ich bin erst seit November dabei. Ich sitze Stunde um Stunde an den Entwürfen teilweise auch die ganze Nacht weil ich bis Mittwoch 12 fertig sein muss für Dienstag Sachen nur um am Sonntag zu hören wie scheiße alles ist. Ich war jetzt auch 3 Wochen krank einmal wegen nerven und dann kam noch ne fette Erkältung zur Krönung des ganzen und trotzdem habe ich Materialien geschickt auch weil ich eine Reihe geplant habe, jedoch hat sie es ignoriert so das ich die Reihe neu planen muss von jetzt auf nun wobei ich jetzt schon weiß das es kacke wird da ich mittlerweile aufgegeben habe noch ein Lob zu kriegen und obwohl ich ernsthaft über ein Abbruch nachdenke geht es nicht da meine Mutter und ich darauf angewiesen bin das ich erfolgreich bin zumal sie gerade einen Schlaganfall hatte ich jedoch trotzdem 300km weit weg Richtung Köln ziehen musste da meine Versetzungsanträge ignoriert worden. Weiter wird mir auch zum Vorwurf gemacht das ich zu wenig in der Schule bin ich bin an manchen Tagen bis 22 Uhr da gewesen und hab mehr als einmal überlebt ein Schlafsack mitzunehmen da ich eh am nächsten Tag egal ob ich zur 1. oder zur 7. habe um 7:207hr da sein soll da ich ja sonst viel tu wenig da bin (1.Stunde beginnt um 8:15uhr).

Beitrag von „Joker13“ vom 9. Februar 2022 20:37

[HinataFew](#) Magst du noch ein paar Punkte und Kommata an sinnvollen Stellen ergänzen? Mir fällt es gerade wirklich sehr schwer, deinen Text sinnentnehmend zu lesen, um inhaltlich darauf eingehen zu können.

Beitrag von „pepe“ vom 10. Februar 2022 13:31

... und vielleicht die Rechtschreibung überarbeiten und den ein oder anderen Absatz einfügen ...

Beitrag von „STARK Industries“ vom 10. Februar 2022 16:30

Wenn die Stundenentwürfe und die Kommunikation mit den Mentoren genau so stattfindet wie hier, kann ich das mit der Dauerkritik durchaus verstehen...

Beitrag von „laleona“ vom 10. Februar 2022 16:37

Jaja, das Leben ist hart, eines der härtesten.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. Februar 2022 18:44

[Zitat von laleona](#)

Jaja, das Leben ist hart, eines der härtesten.

Das schlimmste und beste das ich je hatte.